

«Erlebnis für alle Beteiligten»

1997 hat in der Eulachhalle eine Hallenradsport-WM stattgefunden, die in der Szene Massstäbe setzte. Zehn Jahre später folgt eine Neu-Auflage. Die Planung ist weit fortgeschritten.

WINTERTHUR – Die Weltmeisterschaft 1997 im Radball und Kunstradfahren war mehr als einfach der alljährlich wichtigste Wettkampf dieser «Randsportart». Sie wurde in Winterthur zum sehenswerten Anlass, der nicht nur Hallenrad-Insider begeis-

tern konnte. Gleiches soll vom 9. bis 11. November 2007 in der Eulachhalle geschehen.

«Wir wollen», sagt OK-Präsident Daniel Frei, «dass unsere Weltmeisterschaft weite Kreise anspricht und dass sie zu einem Erlebnis für alle Be-

teiligten wird.» Die WM-Initiative war von Marianne Kern, ehemalige Kunstradfahrerin des RMV Pfungen sowie Hallenrad-Fachfrau im Vorstand von Swiss Cycling und im europäischen Radsportverband, ausgegangen. Anschliessend übernahm der Seuzacher Daniel Frei die Führung des Projektes, und mittlerweile sind die wichtigsten Funktionen im Organisationskomitee besetzt.

Der fünfköpfigen Geschäftsleitung gehören Daniel Frei (36) als Präsident, Marianne Kern als Sport-Verantwortliche, Max Wullschlegler (Finanzen), Toni Hostettler (Marketing) und Daniel Spengler (Logistik) an. Weitere Schlüsselpositionen im OK besetzen Alt-Stadtrat Heiri Vogt (Besondere Aufgaben), Walter Baer (Sponsoring) und Andy Kern (Leiter Bau), der Radballer und Eulachhallen-Betriebsleiter. Kern war bereits 1997 im OK für die Bauten zuständig gewesen.

Auffallend ist die Präsenz einstiger Grössen von Pfadi Winterthur: Daniel Spengler wurde mit Pfadi fünf Mal Schweizer Meister und nahm mit der Handball-Nationalmannschaft an den Weltmeisterschaften 1993 und 1995 sowie 1996 an den Olympischen Spielen in Atlanta teil. Der Seuzacher Toni Hostettler war acht Jahre lang Geschäftsführer von Pfadi, und Walter Baer, wie Spengler ein Wiesen-

danger, kümmerte sich während mehrerer Saisons ums Sponsoring.

10 000 Besucher

Das OK rechnet für die drei Winterthurer WM-Tage 2007 mit insgesamt 10 000 Besuchern und 250 Sportlern aus 20 Nationen, die in sechs WM-Kategorien antreten. Das Budget beläuft sich auf 750 000 Franken.

Einerseits wollen die Organisatoren «sportlich einwandfreie Wettkämpfe» durchführen, andererseits soll im Rahmenprogramm einiges geboten werden. Die Eulachhalle wird im gleichen Stil wie 1997 zu einer Arena mit 3150 Tribünen-Sitzplätzen ausgebaut. In den angrenzenden Gebäuden wird das WM-Geschehen auf Bildschirmen beziehungsweise auf Grossleinwand übertragen. Im Zwischentrakt sind unter anderem VIP-Bereiche untergebracht, und die Eulachhalle 2 wird in eine 2000 Sitzplätze fassende Festhalle im Bayern-Stil umgewandelt – zumal mit vielen Gästen aus Deutschland, der Hallenradsport-Nation Nummer 1, zu rechnen ist. Die WM vor zwei Wochen in Freiburg im Breisgau geriet zum Publikumserfolg: Die Halle war mit je 6000 Zuschauern dreimal ausverkauft. Und es ist damit zu rechnen, dass im November 2007 auch die Eulachhalle-Arena an allen drei Tagen sehr gut bis voll besetzt ist. (ust)



Dinah Kilchenmann zu ihren Zeiten beim VBC Aadorf. Bild: hd

Rücktritt nach Verletzungspause

WINTERTHUR – Der zweite Kreuzbandriss im linken Knie war zu viel: Die Pfungemerin Dinah Kilchenmann, die im Beachvolleyball die Olympiateilnahme 2008 anstrebte, tritt vom Spitzensport zurück.

Ende Januar 2005 gab Dinah Kilchenmann, jahrelang Volleyballerin bei Smash Winterthur, ein halbes Jahr nach dem ersten Kreuzbandriss ihr Comeback – und verletzte sich im NLA-Spiel des VBC Aadorf gegen Steinhausen gleich erneut schwer am Knie. Damit war auch die Beachvolleyballsaison gelaufen, in der sie und Isabelle Forrer den 2. Platz im Schweizer Ranking anstrebten.

«Kein Ziel mehr»

Während ihrer zweiten Verletzungspause wollte sich Dinah Kilchenmann noch nicht auf einen Abbruch ihrer Karriere festlegen. Erst jetzt, da sie wieder so weit gesund ist, «dass ich fürs Frühjahr eine gute Form aufbauen könnte», hat sie sich dazu entschieden. «Realistisch sah ich für mich kein grosses Ziel mehr. Der Anreiz und die Motivation fehlten mir.» Denn die Aussichten, 2008 in Peking an den Olympischen Spielen antreten zu können, waren durch ihren Ausfall stark geschwunden. Zudem hat die 27-jährige Kindergärtnerin Respekt davor, sich nochmals zu verletzen. Beide Kreuzbandrisse fing sie bei Landungen, einmal in den Sand und einmal auf den Hallenboden, ein. «Die Gesundheit ist mir wichtiger», sagt Dinah Kilchenmann, deren Schwester Deborah ebenfalls mit dem Spitzenvolleyball aufgehört hat.

Dennoch werden die Olympischen Spiele 2008 in Peking im Leben von Dinah Kilchenmann eine wesentliche Rolle spielen: Schliesslich hat ihr Freund Stefan Kobel dort zusammen mit Patrick Heuscher eine Bronzemedaille zu verteidigen. (ust)



INDOOR CYCLING
WM 2007
WINTERTHUR
9.-11.11.07

Weltmeister

WINTERTHUR – Unvergesslich an der WM 1997 bleibt der Abschluss: der vierte und letzte Titelgewinn der Pfungemer Radballer Peter Kern und Marcel Bosshart. Ihr Ersatzteam damals waren Peter Jiricek und Timo Reichen vom RV Winterthur. Reichen/Jiricek sind inzwischen wieder ein Duo und peilen die WM 2007 an. «Wir wollen uns unbedingt qualifizieren», sagt Jiricek. Auf dem Weg dazu möchten sie «sportlich einen Zacken zulegen» und dank Unterstützung von Sponsoren «noch mehr Zeit für die Vorbereitung» haben. «Das Potenzial im Team», betont er, «ist vorhanden.» (ust)



Besser als auf dem diesjährigen 4. Platz wollen Timo Reichen (links) und Peter Jiricek an den nächsten Radball-Weltmeisterschaften abschliessen. Bild: Daniel Zannantonio

Cup-Erfolge mit Ersatz

Ohne den verletzten Peter Jiricek hat sich der RV Winterthur für die nächste Runde im Cup und den Weltcupfinal qualifiziert.

WINTERTHUR – Der Winterthurer Radballer Timo Reichen bestritt den Viertelfinal im Schweizer Cup mit Ersatzspieler Philippe Bichsel. Peter Jiricek, der sich vor zwei Wochen an der WM am Knie verletzt hatte und sich im Hinblick auf nächste Saison schonte, stand jedoch bereit, falls die Qualifikation ins Wanken gekommen wäre. Doch dies war nicht notwendig. Reichen/Bichsel fertigten den Erstligisten ATB Winterthur (Brack/Schäffler) 8:0 ab. Gegen die NLB-Teams Frauenfeld und Mosnang hatten die Winterthurer deutlich mehr Mühe. Dennoch stiessen sie mit dem Maximum von neun Punk-

ten in den Cup-Halbfinal vor. Die restlichen Winterthurer Teams scheiterten in den Viertelfinals.

In Höchst wurde am gleichen Wochenende das letzte Weltcupturnier ausgetragen. Timo Reichen präsentierte sich diesmal mit Patric Saurenmann, der überraschend auf dem hohen Niveau mithielt. Gegen den WM-Fünften Belgien (2:2) und den WM-Sechsten Frankreich (10:2) resultierten vier Punkte. Gegen Tschechien setzte es ein 1:4 ab und dem späteren Turniersieger Höchst musste man sich nur 3:4 beugen. Im Spiel um Rang 7 bezwangen die Winterthurer Österreichs WM-Ersatzteam 6:5.

Der RV Winterthur qualifizierte sich als einzige Schweizer Mannschaft für den Weltcupfinal, der im April in Ober-Olm (De) ausgetragen wird. Dann spielen Reichen und Jiricek wieder zusammen und zählen zum erweiterten Favoritenkreis. (fre)

RUNDSCHAU

Elgger Winterspringen

Bereits zum 35. Mal wird in der grossen Halle des Pferdesportzentrums von Paul und Monica Weier das Elgger Winterspringen ausgetragen. Erneut ist der Anlass vor allem dem Nachwuchs sowie den Kategorien RI und RII gewidmet. Die Eröffnung erfolgt morgen Donnerstag um 17 Uhr mit zwei Prüfungen der Kategorie RI/LI. Am Freitag stehen ab 14 Uhr vier RII/LII-Prüfungen auf dem Programm. Der Samstag beginnt mit zwei RI-Prüfungen. Um 13 Uhr geht es weiter mit zwei Freien Prüfungen für brevetierte Reiterinnen und Reiter ab 19 Jahren. Das Equipenspringen als Höhepunkt des Samstags beginnt um 19 Uhr. Mit zwei weiteren RI-Wertungen wird am Sonntag um 8 Uhr gestartet. Besondere Aufmerksamkeit verdient (ab 12.30 Uhr) die Qualifikation für das

Familienpringen des CSI Zürich. 25 Paare sind dafür gemeldet. Mit zwei Freien Prüfungen wird das 35. Winterspringen beendet. (re)

SC Seuzach auf Platz 2

Im letzten Spiel der Vorrunde in der Squash-Nationalliga-A der Frauen behauptete sich der SC Seuzach zu Hause gegen Uster 2:1 und bleibt damit, punktgleich mit Leader Biel, auf dem 2. Platz. Gaby Schmolli schlug auf Position 1 Christine Tran 3:0. Susanne Boos gewann gegen Melanie Künzli, nach Satzrückstand, 3:1. Der Teamsieg für Seuzach stand damit fest. Barbara Zatti, die ihr erstes Spiel in der NLA bestritt, unterlag Evelyne Matzinger 0:3. (ldb)

Sportaerobic in Moskau

In Moskau fand die Sportaerobic-WM für Kinder sowie die EM für

Erwachsene statt. Aus der Schweiz reisten zwei Winterthurerinnen an. An ihrer ersten WM erreichte Tonja Stukalina (11) mit ihrer Kür den 10. Schlussrang. Es waren 19 Mädchen aus zehn Ländern in der Kategorie 10 bis 14 Jahre vertreten. Ihre Trainerin Theresa Blask-Huber, WM-Sechste und sechsfache Schweizer Meisterin, zeigte eine ausgezeichnete Leistung im Final und belegte trotz Knieproblemen den 6. Platz unter 17 Startenden. (hvj)

Auf Minigolf-Podest

In Bassersdorf hat die Internationale Hallenmeisterschaft im Minigolf stattgefunden. Dieses Turnier, mit 112 Teilnehmern, wurde zum fünften Mal vom MC Effretikon durchgeführt. Vom Klub schafften es Sandra Wicki (Juniorinnen) und Elfriede Aebersold (Seniorinnen) als Dritte aufs Podest. (rw)